

In den Diensten der Gemeinde (erzählt von Friedel Nester)

1952 zog Friedel Nester von Kriegsfeld nach Stein-Bockenheim. In den fünfziger Jahren wurde er von der Gemeinde als Gemeindediener angestellt. Er führte u.a. Hochzeitsgesellschaften zum Rathaus und anschließend zur Kirche.



Wichtige Tätigkeit war das „Ausschellen“. Friedel Nester ging mit seiner Schelle quer durch den Ort. Dort gab es mehrere Haltepunkte, an denen der Ausscheller stehen blieb. Es wurde so lange geschellt, bis alle Anlieger zuhören konnten. Dann wurden die Nachrichten der Gemeinde verlesen. Allgemeine Nachrichten und oft auch die Erinnerung daran, dass die Steuern und Abgaben bei der Gemeinde zu entrichten waren. Die Steuern waren bei Philipp Baldauf einzuzahlen.

Auch wenn sich Gewerbetreibende anmelden wollten, konnten sie den Termin ausschellen lassen. Umherziehende Händler verkauften Schuhe, Werkzeuge, Klamotten und andere Sachen, die man brauchen konnte. Frau Nester hielt das Rathaus und den Rathausplatz sauber.

Das Zehntelhaus in der Hintergasse 9:



Elisabeth und Friedel Nester wohnen jetzt im „Zehntelhaus“. Früher wurden die Steuern nicht in Geld, sondern mit den erzeugten Gütern bezahlt. Jeder musste 10 % abgeben. Am



Haus ist noch das Wappen des Gutsbesitzers zu sehen. Das Haus ist eines der ältesten Häuser in Stein-Bockenheim. Im Nebengebäude war das Gesindehaus.